

Ein Buch von Manfred Anders,



das den Kleinen und Jugendlichen den Göttlichen Willen nahebringt!

Aber auch die Eltern und die Erwachsenen werden sehen, dass sie hier einen Schatz finden. Wir lernen den Göttlichen Willen und seine Geschichte kennen, angefangen bei Adam und Eva. Es erklärt uns die Akte und die Runden, und wie wir sie halten können, und wie der Alltag im Göttlichen Willen aussieht. Es beschreibt uns den Weg von den ersten Schritten bis ins Zentrum des Göttlichen Willens, aber alles ganz angepasst an die einfache und klare Sprache der Kinder! Wenn sie es wollen, können schon die jungen Menschen diesen Weg beginnen und – bis ans Ziel gelangen, bis zur Befreiung vom Bösen in ihrer Seele!

Viele bunte und ansprechende Zeichnungen von Manuela Geiger erleichtern Großen und Kleinen das Verständnis. Möge dieses schöne Bilderbuch mit seiner ganz himmlischen Botschaft in die Hände vieler jungen Menschen gelangen!

136 Seiten, **Bestell-Nr. 4866**, € 16,70.

Verlag Salvator-mundi:

Telefon (A) 07485 98632 / (D) 08671 / 969856 www.salvator-mundi.at

Mediatrix-Verlag:

Telefon (A) 02242 / 38386 / (D) 08671 / 12015 www.mediatrix.at

Luisa Piccarreta

Das Reich des Göttlichen Willens



**Ausgewählte Texte
aus dem Buch des Himmels**

424 Seiten,
Bestell-Nr. 4869, € 24,70.

Einleitung

Manfred Anders hat in seinem neuesten Buch Abschnitte aus allen 36 Bänden des Tagebuches von Luisa Piccarreta (dem Jesus selbst den Titel „Buch des Himmels“ gab) zusammengefasst und geordnet, so dass der Leser in diesem Kompendium eine ausgezeichnete Einführung in das Leben im Göttlichen Willen findet. Zugleich kann er aber diese Lektüre auch zur Vertiefung und als Nachschlagewerk verwenden. Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis und die genauen Quellenangaben erleichtern die Suche nach bestimmten Wahrheiten oder Begriffen. Besonders werden jene Seelen, die sich den Originalschriften Luisas ohne Kommentare oder Erklärungen nähern wollen, hier auf ihre Rechnung kommen.

Die Kenntnisse über das Göttliche FIAT, welche der Herr Luisa Piccarreta (1865 – 1947) anvertraute, sind von unschätzbarem Wert, da sie das Reich des Göttlichen Willens auf die Erde bringen werden. Wer diese Wahrheiten aufnimmt und sie auch lebt, der kann die Gabe des Göttlichen Willens in Besitz nehmen. Das Reich Gottes auf Erden wird aus dem Inneren der Seelen kommen und aus ihnen gleichsam geboren werden. Diese auserwählten Seelen werden jene sein, welche die Gabe des Lebens im Göttlichen Willen besitzen. So ist dem Buch von Manfred Anders nur zu wünschen, dass es viele, ja sehr viele Seelen erreicht. Dieses Kompendium ist ein wahrer Schatz mit unzähligen Edelsteinen, der gehoben werden will!

Das Stöhnen des Heiligen Geistes in den Sakramenten

Meiner Gewohnheit gemäß verschmolz ich mich im heiligen Göttlichen Wollen. Während ich versuchte, meinem Jesus mit meiner kleinen Liebe all das zu vergelten, was er in der Erlösung getan hatte, bewegte sich meine liebenswürdige und süße Liebe, Jesus, in meinem Inneren und sagte zu mir: „Meine Tochter, dringe mit deinem Flug in meinem Willen in alle von mir eingesetzten Sakramente ein. Steige in den Grund derselben, um mir deine kleine Erwiderung der Liebe zu geben. Oh, wie viele meiner geheimen Tränen wirst du dort finden! Wie viele bittere Seufzer, wieviel ersticktes Stöhnen des Heiligen Geistes! Es ist ein dauerndes Stöhnen wegen so vieler Enttäuschungen unserer Liebe. Die Sakramente waren eingesetzt worden, um mein Leben auf Erden inmitten meiner Kinder fortzusetzen. Doch, ach, wie viele Leiden! Deshalb empfinde ich die Notwendigkeit deiner kleinen Liebe. Sie wird klein sein, doch mein Wille wird sie groß machen. Meine Liebe kann nicht dulden, dass jemand, der in meinem Willen leben soll, sich nicht mit meinen Leiden verbindet und mir keinen kleinen Austausch der Liebe für all das gibt, was ich getan und gelitten habe. Deshalb, meine Tochter, sieh, wie meine Liebe in den Sakramenten stöhnt.

Taufe

Wenn ich sehe, wie ein Neugeborenes getauft wird, weine ich vor Schmerz. Denn während ich ihm mit der Taufe die Unschuld wieder herstelle, finde ich von neuem mein Kind, stelle in ihm die verlorenen Rechte über die Schöpfung wieder

her, lächle ihn mit Liebe und Wohlgefallen an, schlage den Feind in die Flucht, damit er kein Anrecht mehr an ihm habe. Ich vertraue es den Engeln an. Der ganze Himmel feiert ein Fest. Aber sogleich verwandelt sich das Lächeln in Schmerz, das Fest in Trauer. Ich sehe, dass dieser Getaufte einer meiner Feinde sein wird, ein neuer Adam, vielleicht sogar eine verlorene Seele. Oh, wie stöhnt meine Liebe in jeder Taufe! Besonders dann, wenn hinzukommt, dass der Diener, der tauft, dies nicht mit Ehrfurcht, Würde und Anstand tut, die einem Sakrament gebühren, das eine neue Belebung enthält. Ach, oft schenkt man einer Kleinigkeit, irgendeiner Szene, mehr Aufmerksamkeit als der Spendung eines Sakramentes! Also fühlt sich meine Liebe vom Taufenden und vom Getauften zerstoßen und wehklagt mit unaussprechlichem Stöhnen. Möchtest du mir deshalb nicht für jede Taufe einen Austausch der Liebe geben, ein liebevolles Stöhnen, um meinem schmerzlichen Stöhnen Gesellschaft zu leisten?

Firmung

Weiter zum Sakrament der Firmung. Ach, wie viele bittere Seufzer! Während ihnen der Mut wieder gegeben wird, die verlorenen Kräfte zurückgegeben werden, indem ich sie unbesiegbar mache allen Feinden und allen ihren Leidenschaften gegenüber, sind sie zugelassen in die Reihen der Garde ihres Schöpfers, damit sie sich um den Erwerb der himmlischen Heimat mühen. Der Heilige Geist schenkt ihnen seinen zärtlichen Kuss zurück, schenkt ihnen Tausende Liebkosungen und zeigt sich ihnen als Begleiter ihres Werdegangs. Aber viele Male fühlt er, wie ihm der Kuss des Verräters wieder gegeben wird, wie seine Zärtlichkeiten verachtet werden und sie vor seiner Gesellschaft fliehen. Wieviel Stöhnen, wie vie-

le Seufzer um seine Rückkehr, wie viele geheime Stimmen im Herzen dessen, der vor ihm flieht, bis er sich vom Reden ermüdet. Ach was - umsonst! Deshalb, willst du mir nicht deinen Austausch der Liebe geben, den zärtlichen Kuss, dem Heiligen Geist deine Gesellschaft geben, der wegen so viel Unwissenheit stöhnt?

Beichte

Doch halte dich nicht auf, fliege weiterhin, und du wirst das ängstliche Stöhnen des Heiligen Geistes im Bußsakrament hören. Wieviel Undankbarkeit, wie viele Missbräuche und Entweihungen seitens des Spenders und seitens des Empfängers! In diesem Sakrament befindet sich mein Blut im Akt über dem reumütigen Sünder, um auf die Seele herabzukommen, um ihn zu waschen, ihn zu verschönern, ihn zu heilen und zu stärken, um ihm die verlorene Gnade wieder zu geben, um ihm die Schlüssel des Himmels in die Hände zu legen, die die Sünde ihm zerrissen hat, um seine Stirn mit dem friedvollen Kuss der Vergebung zu besiegeln. Doch, ach, wieviel qualvolles Stöhnen, wenn sich die Seelen diesem Sakrament der Buße ohne Reue nähern, aus Gewohnheit, um gleichsam das Herz auszuschütten. Anstatt hinzugehen, um das Leben der Seele und die Gnade zu erhalten, kommen sie, es ist schauderhaft davon zu reden, um den Tod zu finden und ihren Leidenschaften zu frönen. So wird das Sakrament herabgesetzt zu einem Scherz, zu einer Plauderei. Und mein Blut steigt nicht als Waschung, sondern als Feuer herab und macht es in höherem Maß unfruchtbar. So weint unsere Liebe in jeder Beichte untröstlich und wiederholt schluchzend: Menschliche Undankbarkeit, wie groß bist du! Überall versuchst du, mich zu beleidigen. Während ich dir das Leben an-

biere, vergiltst du es mir mit dem Tod. Du siehst also, wie unsere Klagen deinen Austausch der Liebe im Sakrament der Buße erwarten.

Eucharistie

Deine Liebe bleibe nicht stehen. Eile zu allen Tabernakeln, zu jeder sakramentalen Hostie. In jeder Hostie wirst du den Heiligen Geist mit einem unsäglichen Schmerz stöhnen hören. Das Sakrament der Eucharistie ist nicht ihr einziges Leben, das sie empfangen, sondern mein eigenes Leben, das sich ihnen gibt. Also ist die Frucht dieses Sakramentes, mein Leben in ihnen zu bilden. Jede Kommunion dient dazu, mein Leben wachsen zu lassen, es auf eine Art zu entfalten, dass man sagen kann: „Ich bin ein anderer Christus.“ Aber, ach, wie wenige profitieren davon! Im Gegenteil, wie oft steige ich in die Herzen hinab, und sie lassen mich die Waffen finden, die mich verwunden. Sie wiederholen die Tragödie meiner Passion. Anstatt dass sie mich an sich drücken, um mit ihnen zusammen zu bleiben, bin ich, wenn die sakramentalen Gestalten aufgezehrt sind, gezwungen, in Tränen gebadet hinauszugehen, indem ich über mein sakramentales Schicksal weine. Und ich finde niemanden, der mein Weinen und mein schmerzhaftes Stöhnen beruhigt. Wenn du diese Schleier der Hostie, die mich bedecken, zerreißen könntest, würdest du mich in Tränen gebadet finden, da ich das Los kenne, das mich erwartet, wenn ich in die Herzen hinabsteige. Deshalb möge dein Austausch der Liebe für jede Hostie unaufhörlich sein, um mein Weinen zu beruhigen und das Stöhnen des Heiligen Geistes weniger schmerzvoll zu machen.

Weihe

Bleibe nicht stehen, sonst werden wir dich nicht immer gemeinsam in unserem Stöhnen und in unseren geheimen Tränen finden. Wir werden die Leere deines Austauschs der Liebe wahrnehmen. Steige in das Sakrament der Weihe herab. Hier wirst du unsere innersten verborgenen Schmerzen, die bittersten Tränen, das qualvollste Stöhnen finden. Die Weihe formt den Menschen für eine höchste Höhe, zu einem göttlichen Charakter, zum Wiederholer meines Lebens, zum Diener der Sakramente, zum Offenbarer meiner Geheimnisse, meines Evangeliums, der heiligsten Wissenschaft, zum Friedensstifter zwischen Himmel und Erde, zum Überbringer Jesu zu den Seelen. Doch wie oft sehen wir im Geweihten, dass er ein Judas sein wird, ein unrechtmäßiger Besitzer des Merkmals, das ihm eingepägt wird! O wie stöhnt der Heilige Geist, wenn er sieht, dass beim Geweihten die heiligsten Dinge, das größte Merkmal, das zwischen dem Himmel und der Erde existiert, reißen! Wie viele Profanierungen! Jeder Akt dieses Geweihten, der nicht gemäß des ihm eingepägten Merkmals getan wird, wird ein Schmerzensschrei sein, ein bitteres Weinen, ein entsetzliches Stöhnen. Die Weihe ist das Sakrament, das all die anderen Sakramente zusammen umschließt. Wenn demnach der Geweihte das empfangene Merkmal in sich unversehrt zu bewahren weiß, wird er all die anderen Sakramente nahezu in Sicherheit bringen. Er wird der Verteidiger und der Retter von Jesus selbst sein. Wenn ich dies daher nicht im Geweihten sehe, ziehen sich daher unsere Leiden noch mehr zusammen, unser Stöhnen wird ununterbrochener und schmerzlicher. Deshalb möge dein Austausch der Liebe in jedem priesterlichen Akt fließen, um der stöhnenden Liebe des Heiligen Geistes Gesellschaft zu leisten.

Leihe uns das Ohr deines Herzens und höre unser tiefes Stöhnen im Sakrament der Ehe. Wieviel Unordnung darin! Die Ehe wurde von mir zum Sakrament erhoben, um in euch ein heiliges Band zu legen, das Symbol der Heiligsten Dreifaltigkeit, die göttliche Liebe, die es umschließt. Die Liebe, die in Vater, Mutter und Kindern regieren sollte, die Eintracht und der Friede sollten die Himmlische Familie versinnbildlichen. So sollte ich auf Erden viele weitere Familien haben, die der Familie des Schöpfers ähnlich sind, dazu bestimmt, die Erde gleichsam wie irdische Engel zu bevölkern, um sie zum Bevölkern der himmlischen Regionen zurückzuführen. Aber, ach! Wieviel Stöhnen, wenn ich sehe, dass in der Ehe Familien der Sünde gebildet werden, welche die Hölle versinnbildlichen mit Zwietracht, Lieblosigkeit, Hass, welche die Erde wie viele rebellische Engel bevölkern, die dazu dienen werden, die Hölle zu bevölkern. Der Heilige Geist stöhnt mit entsetzlichem Klagen in jeder Ehe, wenn er sieht, dass auf Erden so viele höllische Nester gebildet werden. Deshalb lege deinen Austausch der Liebe in jede Ehe, in jedes Geschöpf, das ans Licht kommt, so dass dein liebevolles Stöhnen unser ständiges Stöhnen weniger schmerzvoll macht.

Krankensalbung

Unser Stöhnen ist noch nicht zu Ende. Deshalb möge dein Austausch der Liebe bis zum Bett des Sterbenden reichen, wenn das Sakrament der Letzten Ölung gespendet wird. Aber, ach! Wieviel Stöhnen, wie viele unserer geheimen Tränen! Dieses Sakrament enthält die Kraft, den sterbenden Sünder um jeden Preis in Sicherheit zu bringen. Es ist die Bestä-

tigung der Heiligkeit für die Guten und Heiligen. Es ist das letzte Band, das es mit seiner Salbung zwischen dem Geschöpf und dem Schöpfer anlegt. Es ist das Siegel des Himmels, das es der erlösten Seele aufprägt. Es ist die Infusion der Verdienste des Erlösers, um sie zu bereichern, zu reinigen und zu verschönern. Es ist der letzte Pinselstrich, den der Heilige Geist gibt, um sie vorzubereiten, die Erde zu verlassen, um sie vor ihrem Schöpfer erscheinen zu lassen. Kurzum, die Letzte Ölung ist der letzte Prunk unserer Liebe und die letzte Wiederankleidung der Seele, es ist die Ordnung aller guten Werke. Deshalb wirkt es auf überraschende Weise in den in der Gnade Lebenden. Mit der Letzten Ölung wird die Seele wie mit einem himmlischen Tau bedeckt, der ihr wie ein einziger Hauch die Leidenschaften, die Anhänglichkeit an die Erde und alles, was nicht zum Himmel gehört, löscht. O weh! Wieviel Stöhnen, wie viele bittere Tränen, wieviel Unwohlsein, wie viele Nachlässigkeiten, wie viele Verluste der Seelen, wie wenig Heiligkeit findet sich zur Bestärkung, wie wenige gute Werke, um neu zu ordnen und aufzuräumen. Oh, wenn alle unser Stöhnen hören könnten, unser Weinen am Bett des Sterbenden im Akt der Spendung des Sakramentes der Letzten Ölung! Alle würden vor Schmerz weinen! Willst also nicht du uns deinen Austausch der Liebe geben für jedes Mal, wenn dieses Sakrament gespendet wird, das der letzte Prunk unserer Liebe dem Geschöpf gegenüber ist? Unser Wille erwartet dich überall, um deinen Austausch der Liebe und die Gesellschaft mit unserem Stöhnen und unseren Seufzern zu bekommen."

Jesu Einsetzung der Eucharistie

Luisa schreibt: "Jesus, Freude und Wonne meines Herzens! Du erhebst dich und nährst dich sehnsüchtig dem Tisch, wo bereits Brot und Wein zur Wandlung bereitstehen. Ich sehe dich, meine Liebe, wie verklärt. Dein Anblick, wie man ihn nie wahrgenommen hat, zieht die Aufmerksamkeit aller auf dich. Die Apostel sind von dem freudigen Entzücken erfasst und wagen kaum zu atmen, deine gütige Mutter findet sich im Geist bei deiner Tischrunde ein, um die Wunder deiner Liebe zu schauen. Die Engel steigen vom Himmel herab. Es ist, als ob sie sich gegenseitig fragten: „Was ist das? Ist das nicht das Übermaß, der Wahnsinn der Liebe? Ein Gott erschafft nicht einen neuen Himmel oder eine neue Erde, aber er gibt sich selbst ein neues Dasein, indem er die vergängliche Materie von ein wenig Brot und Wein in den Leib und das Blut seiner Menschheit verwandelt.“ O unersättliche Liebe! Als deine Jünger um dich geschart sind, sehe ich, wie du das Brot in deine heiligen Hände nimmst und dem Vater darbringst. Ich vernehme deine Stimme, die spricht: „Heiliger Vater, Dank sei dir gesagt, weil du immer deinen Sohn erhörst. Heiliger Vater, wirke du mit mir. Einst hast du mich vom Himmel auf die Erde gesandt, Mensch zu werden im Schoß einer Jungfrau, um unsere Kinder zu retten. Gestatte mir, dass das Wort in jeder Hostie Fleisch wird, um die Rettung der Menschenkinder fortzusetzen und das Leben einer jeden Seele zu sein. Siehe, Vater, nur wenige Stunden sind mir noch beschieden. Wie könnte ich so herzlos sein, meine Kinder allein und als Waisen zurückzulassen! Zahlreich sind ihre Feinde, zahlreich ihre Leidenschaften,

die die Finsternis ihres Geistes, groß die Schwäche ihres Herzens, denen sie unterworfen sind. Wer wird ihnen zu Hilfe kommen? O ich bitte dich, lass mich in jeder Hostie zurückbleiben, um meinen Kindern das Leben zu erhalten, ihnen Licht, Kraft und Stärke zu sein. Wohin kommen sie sonst? Wer wird ihr Führer sein? Die Werke unsere Hände sind ewig, meiner Liebe kann ich nicht widerstehen, ich kann und will meine Kinder nicht allein lassen!"

Mein Jesus! Die Himmel neigen sich nieder und bringen dir einen Akt der Anbetung in dem neuen Zustand tiefer Erniedrigung dar. Nun ist deine Liebe zufriedengestellt. Ich sehe bis zum Ende der Zeiten auf dem Altar alle konsekrierten Hostien. Aber so viele Hostien sind mit dem Kranz deiner schmerzvollen Passion umwunden, weil so viele Menschen das Übermaß deiner Liebe nur mit dem Übermaß von Undankbarkeit, ja grauenhaften Verbrechen lohnen.²⁷²

Die Kommunion im Göttlichen Willen

Nachdem ich die heilige Kommunion empfangen hatte, dachte ich bei mir: „Wie sollte ich sie aufopfern, um Jesus zu gefallen?“ Und Er, immer gütig, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn du Mir gefallen willst, opfere sie auf, wie Meine eigene Menschheit es tat. Ich kommunizierte, ehe Ich den anderen die Kommunion gab, Mich selbst und wollte das tun, um dem Vater die vollständige Ehre aller Kommunionen der Geschöpfe zu geben, um in Mich alle Wiedergutmachungen für alle Sakrilegien einzuschließen, für alle Beleidigungen, die Ich im Sakrament

empfangen würde. Da Meine Menschheit den Göttlichen Willen in sich einschloss, umfasste sie alle Wiedergutmachungen aller Zeiten, und indem Ich Mich selbst empfang, empfang Ich Mich selbst würdig. Und da alle Werke der Geschöpfe von Meiner Menschheit vergöttlicht wurden, so wollte Ich mit Meiner Kommunion die Kommunion der Geschöpfe besiegeln. Ansonsten – wie konnte das Geschöpf einen Gott empfangen? Es war Meine Menschheit, welche diese Türe den Geschöpfen öffnete und das Verdienst, Mich selbst zu empfangen. Nun, Meine Tochter, mache du dasselbe in Meinem Willen, vereinige deine Menschheit mit der Meinen, so wirst du alles einschließen, und Ich werde in dir die Wiedergutmachungen aller finden, den Austausch für alles, und Mein Wohlgefallen. Mehr noch, Ich werde Mich selbst in dir wiederfinden.“²⁷³

An diesem Morgen nach der Heiligen Kommunion fühlte ich, wie mein liebenswürdiger Jesus mich in besonderer Weise in Seinen Willen aufnahm (absorbierte), und ich schwamm gleichsam in diesem Willen. Aber wer kann wiedergeben, was ich erlebte? Ich finde keine Worte, um mich auszudrücken, und Jesus sprach zu mir: „Meine Tochter, so lange, wie die Seele in Meinem Willen weilt, soviel von göttlichem Leben kann sie sagen, dass sie auf Erden lebt! Wie gefällt es Mir, wenn Ich sehe, dass die Seele in Meinen Willen eingeht, um dort das göttliche Leben zu leben! Es gefällt Mir sehr, die Seelen zu sehen, die in Meinem Willen das wiederholen, was Meine Menschheit in Ihm getan hat!

Als Ich das Sakrament der Eucharistie einsetzte und den Aposteln die Kommunion reichte, da kommunizierte Ich

Mich Selbst im Willen des Vaters, und dadurch leistete Ich nicht nur für alles Sühne, sondern, da Ich im Göttlichen Willen die Unermesslichkeit, die All-Sicht von allem und von allen vorfand, umschloss Ich daher alle, reichte allen die Kommunion. Da Ich sah, dass viele nicht am Sakrament teilgenommen hätten und der Vater dadurch beleidigt würde, leistete Ich Ihm die Genugtuung, die Ehre, wie wenn alle kommuniziert hätten, das heißt für jeden einzelnen gab Ich Ihm die Genugtuung und die Glorie eines göttlichen Lebens.

Auch du kommuniziere in Meinem Willen, wiederhole alles; du wirst Mich Selbst allen geben, wie Ich es wünschte, Mich allen zu schenken, und du wirst Mir die Ehre geben, wie wenn alle kommuniziert hätten. Mein Herz ist gerührt, wenn es sieht, dass das Geschöpf, das Mir selbst nichts aus sich heraus geben kann, was Meiner würdig wäre, von dem Meinen nimmt, es sich zu eigen macht und nachahmt, was Ich getan habe, und um Mir zu gefallen, es Mir gibt; worauf Ich voll Wohlgefallen wiederhole: „Bravo, Meine Tochter hat genau das gemacht, was Ich getan habe!“

Dann fügte Er hinzu: „Die Akte in Meinem Willen sind die einfachsten Akte, und weil sie einfach sind, teilen sie sich allen mit; wie das Licht der Sonne, weil es einfach ist, Licht für jedes Auge ist, die Sonne aber nur *eine* ist, so ist ein einziger Akt in Meinem Willen wie einfachstes Licht und verbreitet sich in jedem Herzen, in jedem Werk, in allen; aber der Akt ist *einer*. Mein Eigenes Wesen (Sein) ist - weil es höchst einfach ist - ein einziger Akt, aber ein Akt, der alles enthält (einschließt);

er hat keine Füße und ist der Schritt für alle, keine Augen und bildet das Auge und das Licht aller, er spendet allen Leben, aber ohne Anstrengung, ohne Ermüdung; er verleiht allen den Akt des Wirkens; daher wird die Seele in Meinem Willen einfach (vereinfacht sich die Seele), und gemeinsam mit Mir vervielfältigt sie sich in allen, tut allen Gutes.

O! Wenn doch alle den unermesslichen Wert der Akte - auch der unbedeutenden und kleinsten -, die in Meinem Willen getan werden, verstünden, sie würden sich keinen einzigen Akt entgehen lassen!“²⁷⁴

„Dann, nachdem ich die Kommunion empfangen hatte, sagte ich zu Jesus ‘Ich liebe dich’ und er sprach zu mir: ‘Meine Tochter, willst du mich wirklich lieben? Dann sage ‘Jesus, ich liebe dich mit deinem Willen.’ Und da mein Wille Himmel und Erde erfüllt, wird deine Liebe mich überall umgeben und dein ‘Ich liebe dich’ wird dort im Himmel erschallen bis hinunter in die Tiefen der Abgründe. Auf die gleiche Weise, wenn du sagen willst ‘Ich bete dich an, ich segne dich, ich preise dich’, sage es vereint mit meinem Willen und du wirst Himmel und Erde erfüllen mit Anbetung, mit Segnungen, mit Lobpreisungen, mit Danksagungen.

In meinem Willen sind die Dinge einfach, leicht und gewaltig. Mein Wille ist alles, alle meine Eigenschaften – was sind sie? Ein einfacher Akt meines Willens. Deshalb, wenn Gerechtigkeit, Güte, Weisheit, Stärke ihrem Weg folgen, geht mein Wille ihnen voran, begleitet sie und setzt sie in Tätigkeit. Kurz gesagt, sie bewegen sich nicht einen Punkt von meinem Willen.

Deshalb, wer immer sich meinen Willen zu eigen macht, macht sich alles zu eigen. Dann kann die Seele sagen, dass ihr Leben beendet ist; beendet ihre Schwächen, die Versuchungen, die Leidenschaften, das Elend, denn alle Dinge verlieren ihre Rechte in dem, der meinen Willen tut, da mein Wille die Herrschaft über alles hat und ein Recht auf alles.“²⁷⁵

Jesus wiederholt das, was Seine Menschheit im Göttlichen Willen tat, in der Seele, die in Ihm lebt.

Weiterhin in den Armen meines süßen Jesus ganz hingegen, fühlte ich mich ganz in Sein Heiligstes Wollen versenkt, in dem ich mich wie im Zentrum befand. Dann, bei Seinem Kommen, sagte Er zu mir: „Meine Tochter, Meine Menschheit lebte wie im Zentrum der ewigen Sonne Meines Göttlichen Willens; aus diesem Zentrum gingen Strahlen aus, die Meine Unermesslichkeit trugen und alles und alle einhüllten; und Mein Wirken befand sich aus diesem Zentrum heraus wie im Akt für jeden Akt des Geschöpfes; jedes Wort war wie im Akt für jedes Wort, wie im Akt für jeden Gedanken und so mit allem übrigen. Und wenn Er herabstieg, stieg Er auch wieder in Sein Zentrum hinauf wie in einem einzigen Akt und brachte alle menschlichen Akte mit sich, um sie wieder herzustellen, sie neu zu ordnen, dem Willen Meines Vaters entsprechend.

Nur deshalb, weil Meine Menschheit im Zentrum des Ewigen Willens lebte, konnte Ich alle wie in einem ein-

zigen Akt umarmen, um das Werk der Erlösung mit Zierde zu vollbringen und als eine Sache, die Meiner würdig war; ansonsten wäre es ein unvollständiges und Meiner nicht würdiges Werk geblieben. Und wie der Bruch des menschlichen Willens mit dem Göttlichen das ganze Übel des Menschen war, so sollte die stabile Einheit des Willens Meiner Menschheit mit dem Göttlichen Willen sein ganzes Wohl bilden; und dies geschah in Mir ganz natürlich.

Betrachte die Sonne, was ist sie? Sie ist ein Ball aus Licht und breitet dieses Licht gleichermaßen nach rechts und nach links aus, nach vorne, nach hinten, nach oben, nach unten, überallhin. Das Licht so vieler Jahrhunderte zurück ist dasselbe wie heute, nichts hat sich geändert, weder das Licht noch die Wärme, und das von heute wird das bis zum Ende der Jahrhunderte sein. Wenn sie mit Verstand begabt wäre, könnte sie alle menschlichen Akte wiederholen, sie würde sie sogar wie ihren eigenen Besitz in sich behalten, da sie Leben, Wirkung und Ursache eines jeden Aktes gewesen ist und dies als für sie etwas ganz Natürliches. All dies geschieht nun für die Seele, die im Zentrum Meines Willens lebt: Sie umarmt alle und niemand entkommt ihr, sie handelt für alle und vergisst nichts. Gemeinsam mit Mir wird sie nichts anderes tun, als sich nach rechts und nach links zu verbreiten, nach vorne und nach hinten, doch auf einfache und natürliche Art. Und da sie in Meinem Wollen handelt, macht sie den Rundgang durch alle Jahrhunderte und über alle menschlichen Akte, erhebt ihren Akt über alle menschlichen auf Göttliche Art, kraft Meines Willens.³¹

9. Januar 1903 (Band 4)

Alles ist in die Herzen jener geschrieben, die glauben, hoffen und lieben.

Diesen Morgen fühlte ich mich ganz bedrückt, und da der Monsignore gekommen war, mich zu besuchen und sagte, er sei nicht sicher, ob Jesus Christus in mir wirkte, sagte der gepriesene Jesus, als Er kam, zu mir: „Meine Tochter, um einen Gegenstand gut zu begreifen, braucht es Glauben. Denn ohne Glauben ist allen im menschlichen Intellekt dunkel. Das bloße Glauben aber macht ein Licht im Geist an, und mittels dieses Lichtes kann man mit Klarheit Wahrheit und Falschheit unterscheiden: ob es die Gnade ist, die wirkt, ob es die Natur ist, oder der Teufel. Schau, das Evangelium ist allen bekannt. Doch wer versteht die Bedeutung Meiner Worte und die Wahrheiten, die in Ihm enthalten sind? Wer bewahrt sie in seinem Herzen und macht aus ihnen einen Schatz, um das ewige Reich zu kaufen? Jener, der glaubt. Was alles andere betrifft, verstehen sie nicht nur nichts, sondern sie gebrauchen Meine Worte, um sie zu verspotten und sich einen Spaß aus den heiligsten Dingen zu machen. So kann man sagen, dass alles in die Herzen jener geschrieben ist, die glauben, hoffen und lieben, während für alle anderen nichts geschrieben ist. Dasselbe mit dir: Wer ein wenig Glauben hat, sieht die Dinge mit Klarheit und findet die Wahrheit; wer keinen hat, sieht die Dinge verwirrt.“

6. Juni 21 (Band 13)

Das Werk der Erlösung übertrifft bei weitem das Werk der Schöpfung; beide werden jedoch noch weit über-

troffen durch das Werk der Erfüllung des Göttlichen Willens. In Ihm zu leben ist das größte Wunder, das die Allmacht Gottes wirken kann.

Ich verlor mich im Heiligen Willen des geliebten Jesus und dachte mir: „Welches ist größer, vielgestaltiger, vielfältiger - das Werk der Schöpfung oder das Werk der Erlösung?“ - Und mein stets liebenswürdiger Jesus sprach zu mir: „Meine Tochter, das Erlösungswerk ist größer, vielgestaltiger und vielfältiger als das Werk der Schöpfung. Ja es ist soviel mal größer, als jeder Akt des Erlösungswerkes ein unermessliches Meer ist. Es umgibt das Werk der Schöpfung, welches - umgeben vom Erlösungswerk, nichts anderes ist als kleine Flüsschen, die von den ausgedehntesten Meeren des Erlösungswerkes umgeben sind. Jemand, der in Meinem Willen lebt, der Mein - FIAT VOLUNTAS TUA - zu seinem eigenen Leben macht, fließt in diesen unermesslichen Meeren des Erlösungswerkes, verteilt sich und breitet sich zusammen mit ihnen aus, sodass er das Werk der Schöpfung selbst übertrifft. Daher kann nur das Leben Meines FIAT dem Werk der Schöpfung die wahre Ehre und den Ruhm geben, weil Mein Fiat sich überallhin vervielfältigt und ausbreitet, Es hat keine Grenzen. Das Werk der Schöpfung hingegen hat seine Grenzen, es kann nicht größer werden als es ist.

Meine Tochter, das größte Wunder, das Meine Allmacht wirken kann, ist, dass eine Seele in Meinem FIAT lebt. Scheint es dir gering, dass Mein heiliger, unermesslicher, ewiger Wille in ein Geschöpf hinabsteigt und Meinen und ihren Willen zusammenlegt? Ich lasse sie in Mir aufgehen und mache Mich zum Leben all dessen, was das Geschöpf tut, auch der kleinsten Dinge. Also gehören der Herzschlag,

der Gedanke, die Bewegung, der Atemzug Gott, der im Geschöpf lebt. Es verbirgt Himmel und Erde in sich und nach außen hin sieht man ein Geschöpf. Eine größere Gnade, ein außerordentliches Wunder, eine heldenhaftere Heiligkeit als Mein FIAT könnte Ich nicht geben.

Siehst du, das Werk der Schöpfung ist groß; das Werk der Erlösung ist noch größer. Mein Fiat jedoch, das Leben Meines Geschöpfes in Meinem Willen übertrifft das eine und das andere. Denn in der Schöpfung schuf Mein FIAT Meine Werke und brachte sie hervor, aber Es blieb nicht als Lebenszentrum in den erschaffenen Dingen. In der Erlösung blieb Mein FIAT als Lebensmitte in Meiner Menschheit, aber nicht als Zentrum des Lebens in den Geschöpfen. Ja, wenn ihr Wille mit dem Meinen nicht in Einklang ist, so vereiteln sie die Früchte Meiner Erlösung. Mein FIAT hingegen lässt die Seelen in Meinem Willen leben und Ich bleibe als die Mitte des Lebens im Geschöpf.

Und daher wiederhole Ich, dass Mein *Fiat Volunta Tua* der wahre Ruhm des Schöpfungswerkes und die Erfüllung der reichlichen Früchte des Erlösungswerkes sein wird. Hier ist der Grund, warum Ich von dir nichts anderes will als Mein Fiat: Es sei dein Leben, und du sollst auf nichts anderes schauen als auf Meinen Willen, weil Ich die Mitte deines Lebens sein will.

14. Februar 1922 (Band 14)

Das Glück Jesu, wenn jemand über Ihn schreibt.

Als ich mich in meinem gewöhnlichen Zustand befand, ließ sich mein süßer Jesus voll Freude erblicken und in einem

unbeschreiblichen Glück und ich sagte zu Ihm: „Was ist das, Jesus? Bringst Du mir gute Nachrichten, weil Du so glücklich bist?“

Und Jesus: „Meine Tochter, weißt du, warum Ich so glücklich bin? Ich sehe Meine ganze Herrlichkeit, Mein Fest, wenn Ich dich schreiben sehe. Ich sehe in den geschriebenen Worten Meine Herrlichkeit. Ich sehe Mein Leben, die Kenntnis von Mir, die sich immer mehr vervielfältigt, das Licht der Gottheit, die Macht Meines Willens, den Ausgang Meiner Liebe. Ich sehe sie auf das Papier geschrieben und empfinde in jedem Wort den Duft aller Meiner Wohlgerüche. Dann sehe Ich diese geschriebenen Worte laufen, inmit-ten der Völker laufen, um neue Kenntnisse zu bringen, Mei-ne sich ergießende Liebe, die Geheimnisse Meines Willens. O wie freue Ich mich, so sehr, dass Ich nicht weiß, was Ich dir tun soll, wenn du schreibst. Und da du Neues schreibst über das, was Mich betrifft, erfinde Ich neue Gefälligkeiten, um dir zu vergelten und bereite Mich vor, dir neue Wahr-heiten zu sagen, um dir neue Gunst zu erweisen.

Ich habe jene, die über Mich geschrieben haben, stets mehr geliebt und habe ihnen größere Gnaden vorbehalten. Denn sie sind die Fortsetzung Meines verkündigenden Lebens, die Sprecher Meines Wortes. Und das, was Ich nicht in Mei-nem Evangelium gesagt habe, habe Ich mir vorbehalten, de-nen zu sagen, die über Mich schreiben würden. Ich habe zu jener Zeit nicht zu predigen aufgehört. Ich muss immer pre-digen, so lange, als die Generationen existieren.“

272	Stundenuhr der Passion	29	Band 19: 9. April 1926
	Jesu Christi, 4. Stunde	30	Band 11: 24. August 1915
273	Band 11: 13. November 1915	31	Band 14: 19. Oktober 1922
274	Band 11: 8. September 1916		
275	Band 11: 2. Oktober 1913		



Band IV:
Bestell-Nr. 4857



Band V:
Bestell-Nr. 4858

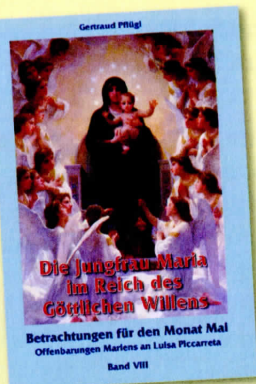


Band VI:
Bestell-Nr. 4860

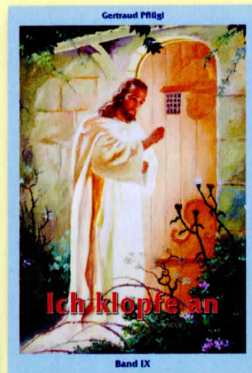
Band IV: Manfred Anders schöpft aus einem reichen Wissens-schatz über den Göttlichen Willen und vieler Jahre der gelebten Erfahrung. Der Autor schildert ganz persönlich, wie er Luisa Piccarreta kennenlernte, um dann ganz einfach und praktisch die wichtigsten Fragen zu beantworten. 152 Seiten, **Bestell-Nr. 4857**, € 10,-.

Band V: Diese Einführung in die Offenbarungen von Luisa Pic-carreta beschreibt das mehr himmlische als irdische Leben die-ser Mystikerin. Jesus erklärte und gewährte ihr das Geschenk des Göttlichen Willens. Heute stehen wir an der Schwelle zu die-ser Neuen Ära des Friedens, die nach dem Ende des Bösen kommen wird. 288 Seiten, **Bestell-Nr. 4858**, € 13,70.

Band VI: Dieser zweite Band von Gertraud Pflügl zeigt, wie wir im täglichen Leben unser Inneres bereiten können, damit Jesus in uns denken, sprechen und handeln kann. Der Göttliche Wille wandelt unser ganzes Sein auf eine wunderbare Weise um. Jesus wohnt in einer Seele, die im Göttlichen Willen lebt, nicht nur auf mystische Weise, sondern er ist ganz real gegenwärtig! 368 Seiten, fadengeheftet, **Bestell-Nr. 4860**, € 15,70.



Band VIII:
Bestell-Nr. 4861



Band IX:
Bestell-Nr. 4862

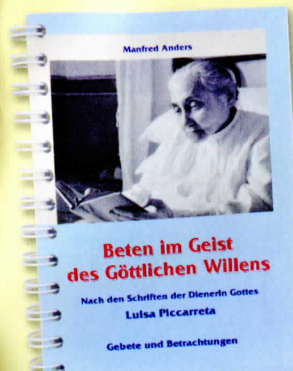


Band X:
Bestell-Nr. 4865

Band VIII: Das Reich des Göttlichen Willens kommt durch Maria. Die Himmelskönigin gibt ihren Kindern ganz einfache Lehren, um zum Gipfel der Heiligkeit im Göttlichen Willen zu gelangen. Sie streckt uns ihre Hand entgegen - ergreifen wir sie und erlauben wir ihr, uns alle ihre Güter, die sie besitzt, zu schenken. 224 Seiten, **Bestell-Nr. 4861**, € 12,70.

Band IX: Leben im Göttlichen Willen bedeutet, immer mit Jesus zusammen zu sein und alles mit ihm zu tun. Dieser Band enthält die wichtigsten Lehren, zusammengefasst aus dem Buch des Himmels. Im zweiten Teil des Buches zeigt uns Jesus, worauf wir achten sollen und wie wir innerlich in unserem Alltag mit ihm verbunden bleiben können. 104 Seiten, **Bestell-Nr. 4862**, € 10,70.

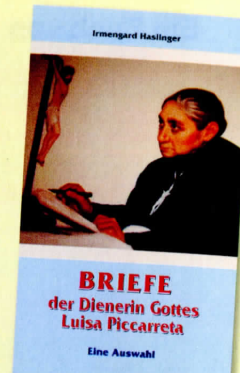
Band X: Leben im Göttlichen Willen als Gipfelpunkt und Vollendung der christlichen Spiritualität. Das gesamte geistliche Leben der Kirche strebt auf diesen höchsten Punkt hin. Dieser Band zeigt auf, wie die bisher bekannten Arten der Verehrung der heiligsten Herzen Jesu und Mariens die Seelen auf das Leben im Göttlichen Willen vorbereitet haben. Die neue Gnadengabe, welche durch Luisa Piccarreta (1865-1947) in der Kirche bekannt geworden ist, wird die Gnade der hl. Taufe zur vollen Entfaltung bringen. 304 Seiten, **Bestell-Nr. 4865**, € 14,70.



208 Seiten,
Bestell-Nr. 4863,
€ 13,30.

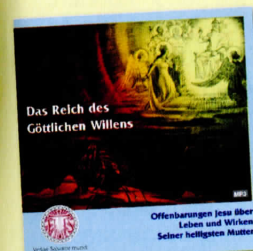


56 Seiten,
Bestell-Nr. 4870,
€ 4,90.

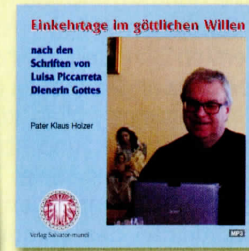


96 Seiten
Bestell-Nr. 4867,
€ 6,70.

In der **Weihnachtsnovene** sind auch das Weihegebet an Jesus, den König des Universums und der Rosenkranz zum Jesuskind enthalten.



Bestell-Nr. CD-334



Bestell-Nr. CD-331



Bestell-Nr. CD-333

Jede CD (MP3-Format), kostet € 13,70.

Eine Bitte:
Wenn Sie dieses Heftchen gelesen haben, sollten Sie es an einen Priester oder Laien weitergeben. Danke!
Sie können auch weitere Exemplare kostenlos nachbestellen!